Geschrieben von: Lorenz
Montag, den 10. September 2012 um 16:01 Uhr

Straßenkampf-Szenen aus dem Weserbergland:

Fall 1: Mutter schlägt mit Hauslatschen den Nachbar - Fall 2: Streitschlichter verliert unverzichtbare Teile seines Esszimmers

Bad Pyrmont (wbn). Der ganz normale Wahnsinn des Alltags im Weserbergland: In Bad Pyrmont gingen drei Personen auf einen Nachbarn los, der sich über Fußball spielende Kinder vor seinem Haus beklagt hatte.

Die 43-jährige Mutter zog die Hauslatschen aus und schlug damit dem Nachbarn auf den Kopf. Nasenbeinbruch und Prellungen! In einem anderen Fall verlor ein 23-jähriger zwei Schneidezähne – er wollte nur weit nach Mitternacht einen lautstarken Streit schlichten und wurde selbst zum Opfer.

Fortsetzung von Seite 1

Hier der Polizeibericht von der Straßenfront in Bad Pyrmont: „Am vergangenen Wochenende musste die Bad Pyrmonter Polizei mehrfach einschreiten, weil es zwischen Personen und Personengruppen zu Streitereien und schließlich auch tätlichen Auseinandersetzungen kam. Am frühen Samstagmorgen zwischen 02.15 Uhr und 03.15 Uhr wurde ein 23-jähriger Mann auf der Straße "Lange Wand" attackiert und erheblich verletzt.

Er kam mit Freunden von einer Party und stieß auf der Straße auf eine Gruppe von mehreren

Personen, die sich lautstark stritten. Um diesen Streit zu schlichten, mischte er sich ein und wurde daraufhin von mehreren Personen aus dieser Gruppe durch Faustschläge attackiert. Der junge Mann erlitt so erhebliche Gesichtsverletzungen, dass ihm zwei Schneidezähne heraus brachen und er in eine Fachklinik nach Hannover eingewiesen werden musste. Völlig überreagiert haben auch die Angehörigen einer Familie aus der Humboldtstraße, als ein Nachbar sie am Samstag gegen 20.15 Uhr bat, die vor seinem Haus Fußball spielenden Kinder dort wegzuholen.

Drei Personen schlugen daraufhin auf den "Beschwerdeführer" ein und verletzten ihn erheblich im Gesicht. Selbst die 43-jährige Mutter zog ihre Hausschuhe aus und tracktierte damit den Kopf ihres Nachbarn. Der erlitt einen Nasenbeinbruch und Prellungen im Gesicht.“